

## NEUE ABPs AB 01.01.2015

### Bestätigung des Konstruktionsgrundsatzes Siniat

Mit den neuen allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen ab 01.01.2015 wird sicherer Brandschutz mit variablen Komponenten bestätigt. Die neuen Prüfzeugnisse bestätigen die von Beginn an eindeutige Position von Siniat: Konstruktionen lassen sich auch weiterhin sicher bauen, ohne auf die freie Wahl der Komponenten zu verzichten.

Plattenwerkstoffe und Spachtelmassen sind speziell aufeinander abgestimmt und wurden in jeder Brandprüfung in Kombination nachgewiesen. Die Verwendung ist verpflichtend im AbP beschrieben. Die weiteren Produkte wie Profile, Dämmstoffe und Zubehör sind, unter Berücksichtigung der geforderten Eigenschaften, frei wählbar.

### Inhaltliche Änderungen

Die ab 01.01.2015 gültigen, neu ausgestellten allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisse (AbPs) haben sich im Vergleich zu den AbPs mit Gültigkeit bis 31.12.2014 inhaltlich geändert.

Einerseits sind die Bestimmungen für die Ausführung wesentlich erweitert worden, andererseits sind teilweise Ausführungen

eingeschränkt worden (z.B. Wandhöhen). Darüber hinaus werden im Jahr 2015 die Bestimmungen für die Ausführung mittels gutachterlicher Stellungnahmen dazu führen, dass der Brandschutz im Trockenbau nicht nur Bestand hat, sondern objektbezogene Ausführungsvarianten besser beschrieben und beurteilt werden.

### Informieren Sie sich auf unserer Webseite!

Diese neu ausgestellten Prüfzeugnisse (AbPs) stehen seit dem 1. Januar 2015 auf [www.siniat.de](http://www.siniat.de) unter der **Rubrik Service > Prüfzeugnisse** zum Download zur Verfügung. Daraus resultierende Änderungen für die Ausführung können Sie diesen entnehmen. Neben den neuen werden auch noch die bis zum 31.12.14 gültigen AbPs bereit gestellt.

Sie haben noch Fragen?  
Wir beantworten sie Ihnen gerne!

**KONTAKT ANWENDUNGSTECHNIK**  
Mo. bis Do. 8.00 – 17.00 Uhr, Fr. 9.00 – 16.00 Uhr  
Telefon: 06171/61 33 33, Fax: 06171/61 39 20  
E-Mail: [anwendungstechnik@siniat.com](mailto:anwendungstechnik@siniat.com)

# Spachtel- technik

Fugen- und Flächenspachtel

*Effizient, vielseitig, erfrischend neu*

# WO SIE WAS FINDEN

03	Siniat
04 - 05	Pallas Spachtelmassen
06 - 08	Pallas Spachtelmassen im Detail
09	Baustellenbedingungen
10 - 11	Oberflächenqualitäten Q1-Q4
12 - 13	Verspachtelung von Fugen
14 - 15	Verarbeitungshinweise – Verspachtelung LaDeko
16 - 17	Verarbeitungshinweise – Verspachtelung LaCoustic
18	Verarbeitungshinweise – Verspachtelung LaHydro Akustik
19	Ausführung von Anschlussfugen
20 - 21	Spachteldetails
22 - 23	Oberflächenbehandlung

# INNOVATIVE PRODUKT- UND SYSTEMLÖSUNGEN VON SINIAT

SINIAT IST DIE JÜNGSTE TOCHTER VON ETEX, EINER FÜHRENDEN BELGISCHEN INDUSTRIEGRUPPE MIT WELTWEITER PRÄSENZ UND MODERNSTEN TECHNISCHEN ENTWICKLUNGSZENTREN. WIR BESITZEN UMFANGREICHES KNOW-HOW UND LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG RUND UM DEN TROCKENBAU.

## Siniat – Dimension Trockenbau

Wir kennen den Markt und wissen, was Trockenbauer, Architekten und Planer, der Baustoff-Fachhandel und Bauherren wollen. Wir sind mit den täglichen Herausforderungen am Bau bestens vertraut und uns der großen Verantwortung bewusst: sicher, qualitativ hochwertig und nachhaltig bauen!

An Ihrer Seite, gemeinsam mit Ihnen, möchten wir die Dimension Trockenbau neu gestalten.

Mit Siniat Gipsplatten und Trockenbaustoffen lassen sich zukunftsorientierte Lebensräume bauen. Ob feuerhemmend, feuerbeständig, feuchtigkeitsresistent, schall- oder wärmedämmend, unsere Produkt-Highlights verkörpern ihre herausragenden bauphysikalischen und technischen Eigenschaften eindeutig und klar. Sie sind wichtige Komponenten unserer leistungsstarken und wirtschaftlichen Systemlösungen.

Siniat Produkte und Systeme erfüllen die Anforderungen am Bau.

### Pallas Spachteltechnik

Die Anforderungen an die Oberflächenqualität von Wänden und Decken in Trockenbauweise sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Je nachdem, ob anschließend Farbe, Tapete oder andere Beschichtungen auf die Gipsplattenoberfläche aufgebracht werden sollen, ist auf die richtige Oberflächenqualität zu achten.

Mit Pallas Spachtelmassen sind Sie hier nicht nur auf der sicheren, sondern auch auf der perfekten Seite. Die hervorragende Produktqualität von Pallas erfüllt alle Anforderungen von Q1-Q4. Gerade matte, fein strukturierte Anstriche, Beschichtungen oder Wandbekleidungen erfordern eine hochwertige Oberfläche, um zum Beispiel Streiflichteffekte zu minimieren.

Pallas Spachtelmassen von Siniat liefern hervorragende Ergebnisse bei minimalem Verarbeitungsaufwand.

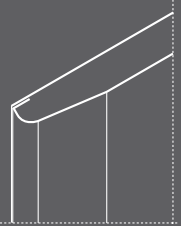
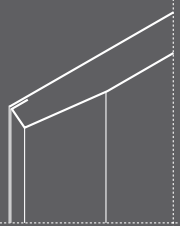




## DIN EN 13963 Klassifizierung Fugenspachtelmaterialien – Typen

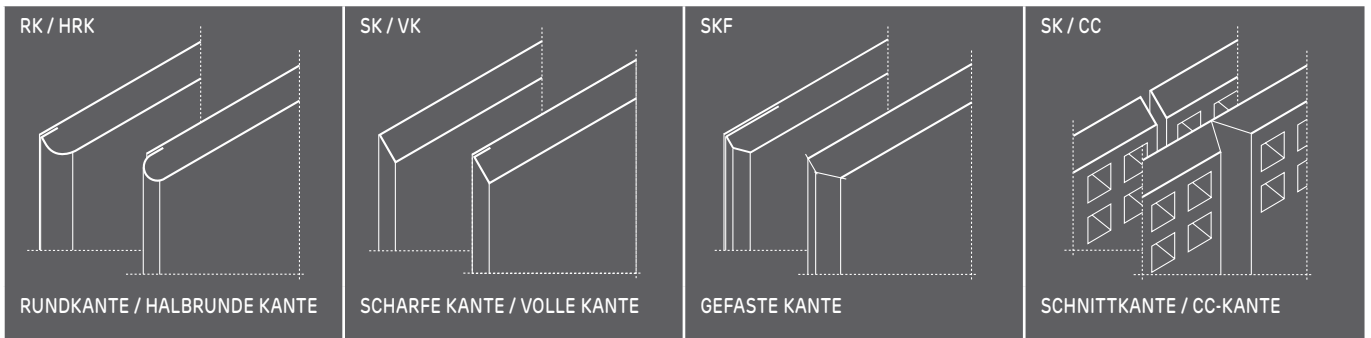
BESCHREIBUNG	ART DER ERHÄRTUNG	
	LUFTTROCKNUNG (PULVER ODER VERARBEITUNGSFERTIGES MATERIAL)	ABBINDEN (NUR PULVER)
<b>Füllspachtel</b>	1A	1B
<b>Feinspachtel</b>	2A	2B
Pallas finish	2 A	-
Pallas fill B	-	3B
<b>Füll- und Feinspachtel</b>	3A	3B
Pallas mix	3A	-
Pallas hydro	3A	-
<b>Fugenspachtel für Fugenverspachtelung ohne Bewehrungsstreifen</b>	4A	4B
Pallas fill	-	4B
Pallas deko	-	4B

Fugenspachtelmaterialien werden nach DIN EN 13963 entsprechend ihrer Beschreibung und der Art der Erhärtung in acht Typen eingeteilt. Die Spachteltypen mit der Bezeichnung „A“ erhärten nur durch Lufttrocknung. Die Spachteltypen „B“ erhärten sowohl durch chemische Reaktion (Hydratation) als auch durch Lufttrocknung.

# PALLAS SPACHTELMASSEN IM ÜBERBLICK

## Spachtelempfehlungen für Kantenformen

SINIAT SPACHTELPRODUKTE		HRAK  HALBRUNDE ABGEFLACHTE-KANTE	AK  ABGEFLACHTE KANTE
	<b>Pallas fill</b> (Typ 4B DIN EN 13963)	ohne Bewehrungsstreifen ✓	—
	5 kg, 25 kg	mit Bewehrungsstreifen Papier, Glasfaser	Papier, Glasfaser
	Verarbeitungszeit: ca. 50 min	Qualitätsstufen Q1, Q2	Q1, Q2
	<b>Pallas fill B</b> (Typ 3B DIN EN 13963)	mit Bewehrungsstreifen Papier, Glasfaser	Papier, Glasfaser
	5 kg, 25 kg	Qualitätsstufen Q1, Q2	Q1, Q2
	Verarbeitungszeit: ca. 65 min		
	<b>Pallas mix</b> (Typ 3A DIN 13963)	mit Bewehrungsstreifen (Papier, Glasfaser)	(Papier, Glasfaser)
	10 kg, 25 kg	Qualitätsstufen Q1, Q2, Q3, Q4	Q1, Q2, Q3, Q4
	<b>Pallas finish</b> (Typ 2A DIN EN 13963)	mit Bewehrungsstreifen (Papier)	(Papier)
	25 kg	Qualitätsstufen Q3, Q4	Q3, Q4
	Verarbeitungszeit 3 Tage		
	<b>Pallas deko</b> (Typ 4B DIN EN 13963)	ohne Bewehrungsstreifen ✓	—
	5 kg, 25 kg	mit Bewehrungsstreifen Papier, Glasfaser	Papier, Glasfaser
	Für LaDeko-Platten und LaHydro Akustik. Verarbeitungszeit: ca. 50 min (je nach Luft- feuchte und Temperatur)	Qualitätsstufen Q1, Q2, Q3	Q1, Q2, Q3
	<b>Pallas hydro</b> (Typ 3A DIN EN 13963)	mit Bewehrungsstreifen —	Glasfaser
	10 kg, 25 kg	Qualitätsstufen —	Q1, Q2



✓ Papier, Glasfaser Q1, Q2	— Papier, Glasfaser Q1, Q2	✓ Papier, Glasfaser Q1, Q2	✓ — Q1, Q2
Papier, Glasfaser Q1, Q2	Papier, Glasfaser Q1, Q2	Papier, Glasfaser Q1, Q2	— —
(Papier) Q1, Q2, Q3, Q4	(Papier) Q1, Q2, Q3, Q4	(Papier) Q1, Q2, Q3, Q4	— —
(Papier) Q3, Q4	(Papier) Q3, Q4	(Papier) Q3, Q4	— —
✓ Papier, Glasfaser Q1, Q2, Q3	— Papier, Glasfaser Q1, Q2, Q3	✓ Papier, Glasfaser Q1, Q2, Q3	✓ — Q1, Q2
— —	— —	Glasfaser Q1, Q2	— —

# SPACHTELMASSEN, DIE ÜBERZEUGEN



## Pallas fill

Gebinde: 5 kg, 25 kg

Fugenfüller zur Verspachtelung von Gipsplattenstößen mit und ohne Bewehrungsstreifen. Abbindezeit ca. 50 min.

### Ihre Pluspunkte

- Fugenfüller
- Für Oberflächen Q1-Q2
- Optimal lange Verarbeitungszeit für effiziente Arbeitsabläufe
- Sehr feinkörnig
- Hohergiebig
- Leichtes Anmischen, kraftsparendes Aufziehen, gute Schleifbarkeit
- Erfrischender Duft nach Zitrone



## Pallas fill B

Gebinde: 5 kg, 25 kg

Fugenfüller zur Verspachtelung von Gipsplattenstößen mit Bewehrungsstreifen aus Papier oder Glasfaser. Abbindezeit ca. 65 min.

### Ihre Pluspunkte

- Fugenfüller
- Für Oberflächen Q1-Q2
- Optimal lange Verarbeitungszeit für das Einlegen des Bewehrungsstreifens
- Sehr feinkörnig
- Hohergiebig
- Leichtes Anmischen, kraftsparendes Aufziehen, gute Schleifbarkeit
- Erfrischender Duft nach Zitrone

## Hinweis

Pallas fill und Pallas fill B dürfen auch für imprägnierte Platten in Räumen mit nutzungsbedingt zeitweiser hoher Luftfeuchte verwendet werden (z. B. häusliche Bäder), wenn die anfallende hohe Luftfeuchte kurzfristig wieder abgeführt werden kann (gemäß DIN 18 181). Sofern eine Spachtelmasse mit reduzierter Wasseraufnahme gewünscht wird, kann der imprägnierte Pallas deko Spachtel verwendet werden.



### Pallas mix

Gebinde: 10 kg, 25 kg

Pastöser, gebrauchsfertiger Fugenfüller und Finish-Spachtel zur Verwendung mit Bewehrungsstreifen. Speziell für die Verarbeitung mit Airless-Geräten geeignet (z. B. Graco Mark V™ oder Mark X™), aber auch zur manuellen und maschinellen Fugenverspachtelung mit Ames-Gerät oder ähnlichem einsetzbar.

#### Ihre Pluspunkte

- Fugenfüller und Finish-Spachtel in einem
- Für Oberflächen bis Q4
- Durch die äußerst glatte Oberfläche besonders für hochwertige Wandoberflächen geeignet
- Sofort einsetzbar
- Leichtes Aufziehen und auf Null abziehbar
- Einfaches Schleifen mit weniger Kraftaufwand



### Pallas finish

Gebinde: 25 kg

Pulverförmige, lufttrocknende Feinspachtelmasse zur Vor- und Endbehandlung von Gipskartonoberflächen für die manuelle und maschinelle Verarbeitung.

#### Ihre Pluspunkte

- Feinausgleich von Gipsplattenfugen zur Kartonoberfläche
- Ideal für Oberflächen Q3-Q4
- Optimal lange Verarbeitungszeit
- Sehr gutes Ausziehen auf Null
- Kraftsparendes Schleifen aufgrund sehr glatter Oberfläche
- Maschinelle Verarbeitung z. B. mit Ames-Gerät möglich
- Auch als Reparaturspachtel auf bereits grundierten Flächen geeignet



### Pallas deko

Gebinde: 5 kg, 25 kg

Fugenfüller und Finish-Spachtel zur Verspachtelung der Q3-Gipsplatte LaDeko zur Verwendung mit oder ohne Bewehrungsstreifen. Verarbeitungszeit: ca. 50 Min.

#### Ihre Pluspunkte

- Ideal auf LaDeko abgestimmter Fugenfüller und Finish-Spachtel
- Für Q3-Oberflächen
- Optimal abgestimmte Verarbeitungszeit
- Vergleichbare Oberflächeneigenschaften wie die angrenzende Kartonoberfläche von LaDeko
- Sehr gut schleifbar durch verbesserte Rezeptur
- Geringes Schwinden
- Ideal in der Q3-Anwendung auf imprägnierten Platten in Feuchträumen, bspw. Badezimmer und für Außendecken mit LaHydro. Aber auch als Fugenspachtel für LaHydro Akustik-Platten.
- Auch als Reparaturspachtel auf bereits grundierten Flächen geeignet
- Kein scharfes Abziehen der Kartonoberfläche bis zum Porenverschluss notwendig, damit wird ein Arbeitsgang eingespart





## Pallas hydro

Gebinde: 10 kg, 25 kg

Gebrauchsfertige, feuchtigkeitsbeständige Spachtelmasse zur Verspachtelung der Funktionsplatte LaHydro; Verarbeitung mit Glasfaserbewehrungsstreifen. Verarbeitungszeit: Je nach Baustellenbedingungen 12-36 Stunden im Innenbereich. Bei Flächen im nicht direkt bewitterten Außenbereich je nach Witterungsbedingungen mind. 12 Stunden bis mehrere Tage. Die Lagerung, Verarbeitung und Durchtrocknung muss unbedingt frostfrei erfolgen.

### Ihre Pluspunkte

- Gebrauchsfertig, ideal auf LaHydro abgestimmte Spezialspachtelmasse
- Für Oberflächen Q1-Q2
- Schnelle Lufttrocknung
- Optimales Füllverhalten mit geringem Schwund
- Hohe Sicherheit in hoch nässebeanspruchten Bereichen durch minimierte Rissbildungsgefahr



## Grundierung

Gebinde: 5 l, im Kunststoffkanister

Gebrauchsfertige, farblose Grundierung, lösemittelfrei, zur Vorbehandlung von Gipskartonflächen, Spachtelflächen sowie Kanten von LaCoustic-Platten.

### Ihre Pluspunkte

- Sichert die gleichmäßige Saugfähigkeit der Spachtel- und Kartonoberflächen
- Festigt den Untergrund für weitere Oberflächenbeschichtungen (Folgegewerk z. B. Maler, Tapezierer)

# TIPPS ZUM RICHTIGEN ANMISCHEN VON SPACHELMASSEN

- Benutzen Sie saubere Gefäße und Werkzeuge: Bereits abgebundene oder erhärtete Gipsreste verkürzen die Verarbeitungszeit und mindern die Spachtelqualität.
- Verwenden Sie niemals warmes oder gar heißes Wasser.
- Geben Sie keine weiteren Zusätze in das Anmachwasser oder in die Spachtelmasse.

- Streuen Sie das Spachtelpulver gleichmäßig in das Anmachwasser ein, um eine Klumpenbildung zu vermeiden. Beachten Sie dabei bitte die Einsumpfzeiten der jeweiligen Siniat Spachtelmasse.
- Bitte beachten Sie immer die jeweiligen Verarbeitungshinweise auf dem Gebinde.

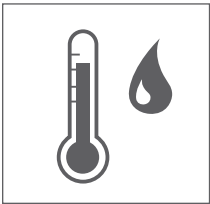
### Ganz wichtig:

Sobald sich das Material im Abbindevorgang befindet und versteift, darf es nicht weiter durch Wasserzugabe „gestreckt“ werden, da hierdurch nicht mehr die optimale Haftung und Endfestigkeit erreicht wird und sich die Gefahr von Fugenrissen erhöht.

# BAUSTELLENBEDINGUNGEN

## DARAUF SOLLTEN SIE ACHTEN

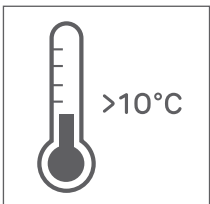
### Luftfeuchtigkeit



Spachtelarbeiten dürfen erst erfolgen, wenn keine größeren Längenänderungen infolge Feuchte- oder Temperaturänderungen der Siniat Gipsplatten auftreten können. Putz- und Estricharbeiten führen zu einer beträchtlichen Erhöhung der relativen Luftfeuchtigkeit. Die Fugenverspachtelung sollte daher erst nach Beendigung dieser

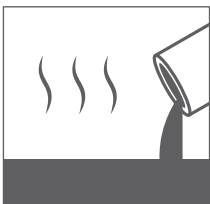
Arbeiten ausgeführt werden (empfohlene Luftfeuchtigkeit  $\leq 80\%$ ). Die Fassade muss in den kalten Monaten geschlossen sein.

### Temperaturen



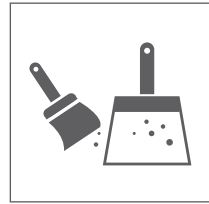
Die Raum- und Oberflächentemperatur darf bis zur vollständigen Durchtrocknung der Spachtelflächen  $+10\text{ °C}$  nicht unterschreiten. Starke Temperaturschwankungen sind zu vermeiden, z. B. durch zu schnelles Aufheizen der Räume.

### Gussasphalt-Estrich



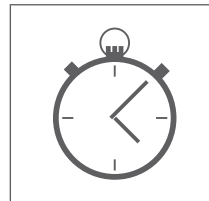
Bei Gussasphalt-Estrich dürfen Spachtelarbeiten erst nach dem Auskühlen des Estrichs vorgenommen werden, da ansonsten eine deutlich erhöhte Rissgefahr der Spachtelfugen besteht.

### Staubfreiheit



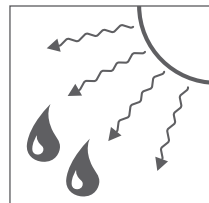
Grundsätzlich müssen alle Plattenfugen vor dem Verspachteln staubfrei sein, da ansonsten der Staub als Trennschicht zwischen Kartonoberfläche und Gipsputz fungiert. Dies kann zu Haftungsproblemen oder Rissbildungen führen.

### Trocknungszeiten



Die erforderlichen Trocknungszeiten zwischen den Arbeitsgängen sind zu beachten. Für den jeweils nächsten Spachtelgang muss die vorangegangene Spachtelung vollständig abgetrocknet bzw. ausgetrocknet sein, da ansonsten die Fuge z. B. einfallen oder hohl werden kann.

### UV-Strahlung mit Feuchte



Bei direkter Sonneneinstrahlung und erhöhter Luftfeuchte kann aus dem Karton Lignin an die Oberfläche transportiert werden. Als Folge treten optische Vergilbungen auf, die auch später noch bei Beschichtungen durchschlagen können und an der Oberfläche sichtbar werden.

# OBERFLÄCHENQUALITÄTEN Q1-Q4

BEI DER VERSPACHELUNG VON GIPSPLATTEN WERDEN VIER QUALITÄTSSTUFEN UNTERSCHIEDEN: Q1 BIS Q4. SO KÖNNEN SIE SUBJEKTIVE MAßSTÄBE BEI DER BEURTEILUNG DER HANDWERKLICHEN AUSFÜHRUNG WEITESTGEHEND AUSSCHLIESSEN.

Laut IGG Merkblatt Nr. 2 werden vier Qualitätsstufen bei der Verspachtelung von Gipsplatten unterschieden. Wird vertraglich keine besondere Qualität festgelegt, gilt die Standardverspachtelung Q2 als vereinbart.

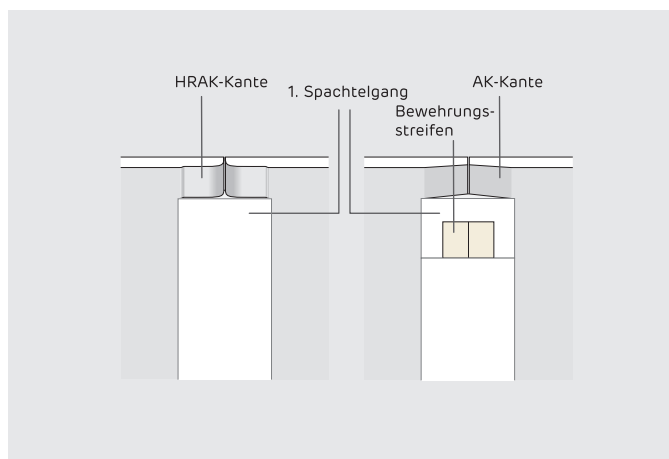
Von besonderer Bedeutung sind die Lichtverhältnisse, da diese naturgemäß niemals konstant sind. Werden die Lichtverhältnisse der späteren Nutzung bei der Beurteilung oder Abnahme der gespachtelten Fläche mit herangezogen, z. B. Streiflicht als natürliches Licht oder künstliche Be-

leuchtung, ist vom Auftraggeber dafür zu sorgen, dass der Fachunternehmer bereits vor der Ausführung der Spachtelarbeiten vergleichbare Lichtverhältnisse vorfindet. Diese Lichtverhältnisse sollten definiert und ggf. vereinbart werden, um spätere Streitigkeiten zu verhindern. Das Ableuchten der gespachtelten Flächen mit Strahlern oder anderen gerichteten Lichtquellen, die nicht der späteren Nutzung entsprechen, ist zur Begutachtung der Spachtelqualität nicht geeignet und nicht zulässig.

## Oberflächenqualität 1 (Q1)

Für Oberflächen, an die keine optischen, dekorativen Anforderungen gestellt werden, ist eine Grundverspachtelung (Q1) ausreichend.

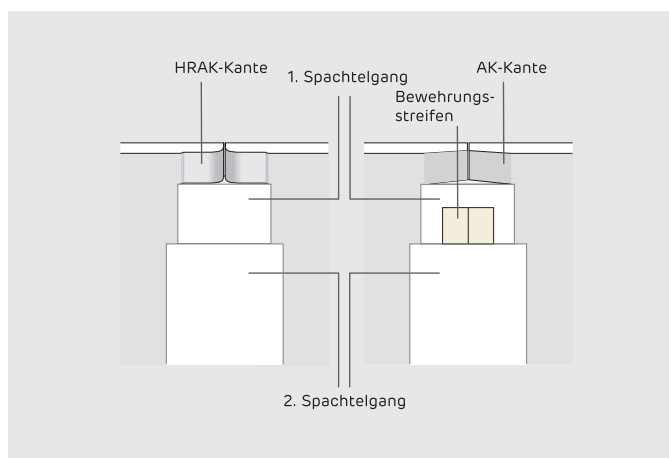
Das umfasst das Füllen der Stoßfugen der Gipsplatten und das Überziehen der sichtbaren Teile der Befestigungsmittel. Überstehendes Spachtelmaterial ist abzustoßen. Werkzeugbedingte Markierungen, Riefen und Grate sind zulässig. Sofern Spachtelmaterial und Kantenform der Platten dies vorsehen, ist ein Bewehrungsstreifen einzulegen. Diese Oberflächenqualität ist geeignet als technische Verspachtelung z. B. für Brandschutzkonstruktionen in Zwischendeckenbereichen oder unter keramischen Belägen.



## Oberflächenqualität 2 (Q2)

Die Verspachtelung nach Q2 umfasst die Grundverspachtelung (Q1) sowie ein anschließendes Nachspachteln (Finish) bis zum Erreichen eines stufenlosen Übergangs zur Plattenoberfläche.

Diese Oberflächenqualität ist u. a. als Untergrund für matte, füllende, mittel- und grobstrukturierte Anstriche/Beschichtungen (z. B. Dispersionsanstriche), die manuell mit Lammfell- oder Strukturrolle aufgetragen werden, Raufaser und Strukturprofilltapete oder dekorative Oberputze (Größtkorn  $\geq 1$  mm) bzw. mittel- bis grobstrukturierte Wandbekleidungen geeignet. Abzeichnungen, insbesondere bei Streiflichtsituationen, sind bei dieser Qualität bzw. Oberflächenbeschaffenheit nicht auszuschließen.

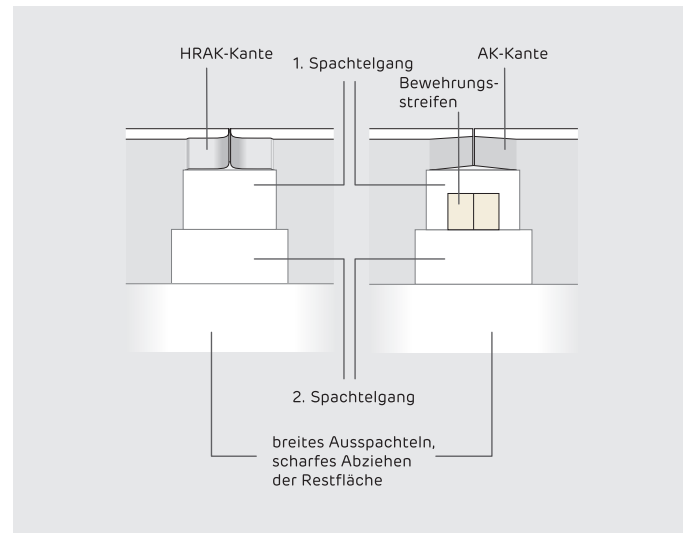


### Oberflächenqualität 3 (Q3)

Bei erhöhten optischen Anforderungen an die gespachtelte Fläche ist nach der Standardverspachtelung (Q2) ein breiteres Ausspachteln der Fugen sowie ein scharfes Abziehen der restlichen Kartonoberfläche zur Herstellung eines Porenverschlusses durchzuführen. Im Bedarfsfall sind die gespachtelten Flächen der Kartonoberfläche zu schleifen.

Auch mit dieser Maßnahme sind im Streiflicht sichtbare Abzeichnungen nicht völlig auszuschließen, sie werden jedoch gegenüber Q2 weiter minimiert. Q3-Oberflächen sind als Untergrund für matte, feinstrukturierte Anstriche/Beschichtungen, dekorative Oberputze (Größtkorn  $\leq 1$  mm) und feinstrukturierte Wandbekleidungen geeignet.

Bei LaDeko ist ein Abziehen der restlichen Kartonoberfläche nicht notwendig.



### Oberflächenqualität 4 (Q4)

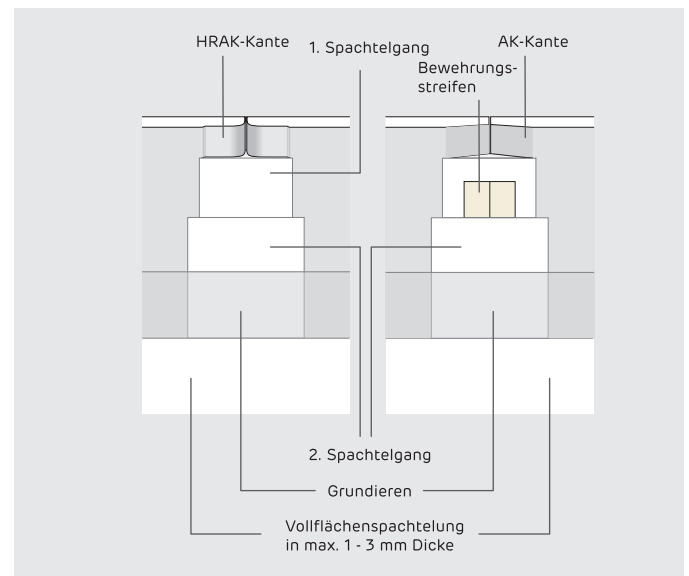
Eine Oberflächenqualität, die höchsten Anforderungen genügt, ist nur über ein vollflächiges Spachteln (bis etwa 1 - 3 mm Schichtdicke) oder Abstucken der Oberfläche zu erreichen.

Q4 umfasst zunächst die Standardverspachtelung (Q2) und ein breiteres Ausspachteln der Fuge und anschließend ein vollflächiges Überziehen und Glätten der gesamten Oberfläche.

Nur Oberflächen der Qualitätsstufe Q4 sind für glatte oder strukturierte Wandbekleidungen mit Glanz wie Metall- oder Vinyltapeten geeignet. Auch bei dieser Oberflächenbeschaffenheit sind Oberflächeneffekte bei Streiflichtsituationen nicht gänzlich auszuschließen.

#### Siniat Produkttipp für Q4-Verspachtelungen:

Optimal geeignet sind hierfür die Siniat Spachtelmassen Pallas finish und Pallas mix.



# VERSPACHTELN DER FUGEN MIT / OHNE BEWEHRUNGSSTREIFEN

## Verspachteln der Fugen ohne Bewehrungsstreifen

Der Fugenspachtel sollte beim ersten Spachtelgang quer zur Fuge eingebracht werden, um eine vollständige und kraftschlüssige Verfüllung zu gewährleisten. Das Abziehen erfolgt soweit wie möglich in einem Zug, um unnötige Ansätze und Spachtelgrate zu vermeiden.

Abgeflachte Plattenlängskanten und angeschrägte Stirnkanten sind mit Fugenspachtel aufzufüllen. Schraubenköpfe sind in der obersten Lage ebenfalls zu verspachteln.

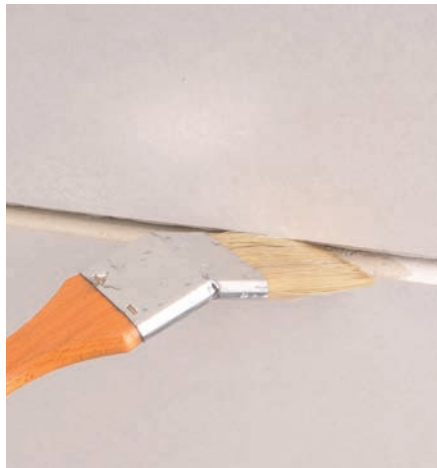
Plattenquerkanten der obersten Beplankungen müssen angefast werden und sind vor dem Verspachteln mit einem feuchten Pinsel oder Schwamm zu säubern und von Staub zu befreien.

Hierzu kann Wasser oder eine Grundierung verwendet werden.

Schleifen zwischen den einzelnen Spachtelgängen führt zu einer Staubschicht auf der Oberfläche, die vor dem nächsten Spachtelauftrag vollständig entfernt werden muss. Daher ist ein Abstoßen von eventuell überstehendem Material vorzuziehen.

### Siniat Produkttyp:

Pallas fill oder Pallas deko



Querkanten säubern



Beim ersten Spachtelgang: Querkante quer zur Fuge füllen



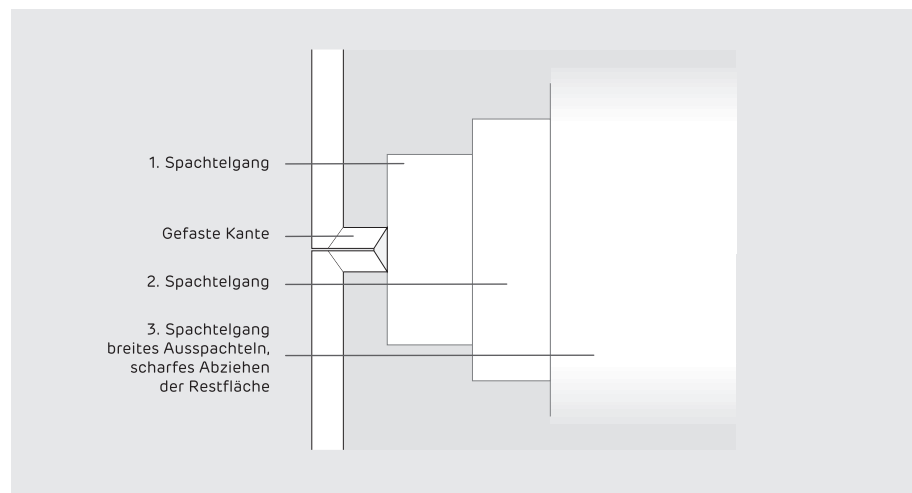
Längskante quer zur Fuge füllen



Schraubenköpfe in oberster Lage verspachteln

## Verspachteln der Querkante

Hinweis:  
Querfugen von einlagig beplankten Wänden sind mit einem Profil zu hinterlegen!



## Verspachteln der Fugen mit Bewehrungsstreifen

Werden Bewehrungsstreifen eingesetzt, so brauchen diese bei mehrlagigen Konstruktionen nur in der obersten Beplankungslage angeordnet zu werden.

Bewehrungsstreifen können je nach Spachtelmasse Papier- oder Glasfaserbewehrungsstreifen sein.

Die höchste Sicherheit gegen Rissbildung wird unter Verwendung von Papierbewehrungsstreifen erreicht. Diese sind zur Vermeidung von Blasenbildung idealerweise vor der Verarbeitung anzufeuchten. Glasfaserbewehrungsstreifen müssen nicht angefeuchtet werden.

Achten Sie darauf, dass Bewehrungsstreifen nicht angeschliffen werden.

Die erforderlichen Trocknungszeiten zwischen den Arbeitsgängen sind zu beachten.

### Wann soll ein Bewehrungsstreifen generell verwendet werden?

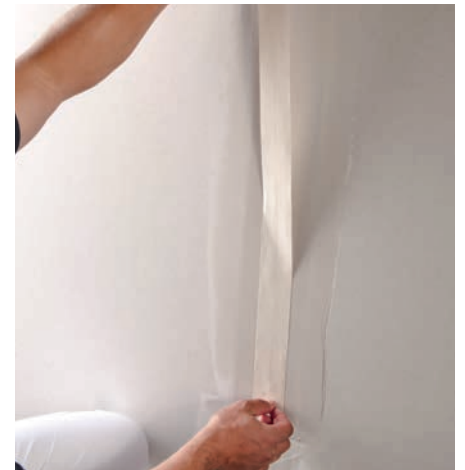
- Bei einlagigen Beplankungen
- Bei Platten mit abgeflachten Kanten (AK)
- Bei Holzunterkonstruktionen
- Bei Fugen, die sich im Bereich von Bauteilen befinden, die einer höheren mechanischen Belastung ausgesetzt sind
- An Plattenstößen im Bereich über Türöffnungen
- Bei gemischt gestoßenen Kanten (z. B. SK an HRK)

### Siniat Produkttipp:

Pallas fill B, Pallas finish



Papierbewehrungsstreifen anfeuchten



Bewehrungsstreifen in oberste, mit Spachtel verfüllte Beplankungslage einlegen



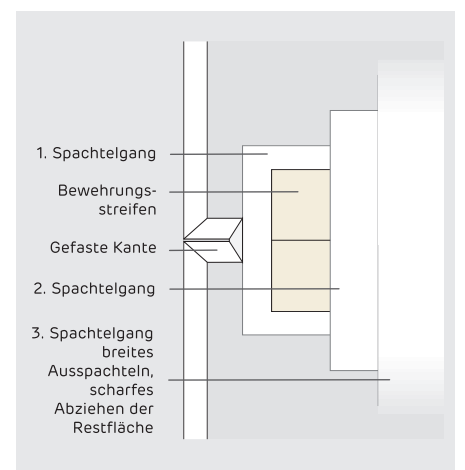
Bewehrungsstreifen glatt ziehen; Spachtelschicht abbinden lassen



Zweite Spachtelschicht über Bewehrungsstreifen



evtl. 3. Spachtelgang breit ausziehen



Verspachtelung der Querkante mit Bewehrungsstreifen

# SPACHTELTECHNIK LADEKO UND PALLAS DEKO

SETZEN SIE AUF DIE Q3-PLATTE LADEKO MIT PALLAS DEKO: 2 KOMPONENTEN FÜR DIE QUALITÄTSSTUFE Q3.

Technik, die überzeugt

LaDeko und Pallas deko bilden eine perfekte Einheit, um eine Oberfläche der Qualitätsstufe Q3 zu erreichen.

Im Vergleich zur herkömmlichen Spachteltechnik bietet sie einen entscheidenden Vorteil: Das scharfe Abziehen der restlichen Kartonoberfläche bis zum Porenverschluss entfällt!

Sie sparen praktisch einen Arbeitsgang.



Foto: 3deluxe transdisciplinary design



## Verarbeitungshinweise

Verarbeiten Sie LaDeko Gipsplatten und Pallas deko im System.

Verwenden Sie im Wandbereich nach Möglichkeit raumhohe Platten.

Im Deckenbereich sind die Querfugen parallel zum Lichteinfall anzuordnen,

### Verspachtelung Querfugen:

- Plattenquerkanten anfasen und vor dem Verspachteln mit feuchtem Pinsel oder Schwamm säubern.
- Fugen mit Pallas deko füllen.
- Nach dem Abbinden der Plattenfugen mit Pallas deko nachspachteln, bis eine übergangslose Fläche hergestellt ist.
- Bei einlagigen Beplankungen Bewehrungsstreifen verwenden.

### Verspachtelung Längsfugen:

- Bereits im ersten Spachtelgang Bewehrungsstreifen einlegen und mit Pallas deko verspachteln.
- Nach dem Abbinden mit Pallas deko nachspachteln, bis eine übergangslose Fläche hergestellt ist.
- Bei Bedarf lässt sich Pallas deko mit einem Hand- oder einem Langhalschleifer überschleifen. Schleifpapier mit optimaler Körnung: 120 (bis maximal 180).
- Pallas deko wie jede gespachtelte Fläche vorsichtig schleifen. Die Beschichtung bzw. den Karton der angrenzenden Gipsplatte nicht anschleifen oder aufrauen.





# SPACHELTECHNIK LACOUSTIC

## DIE RICHTIGE FUGENTECHNIK FÜR ABWECHSLUNGSREICHES DESIGN UND ANSPRUCHSVOLLE AKUSTIK

### Darauf sollten Sie achten

Akustik-Designplatten LaCoustic sollten nicht bei relativer Luftfeuchtigkeit von unter 40% oder über 80% eingebaut werden.

Sie dürfen erst dann verspachtelt werden, wenn keine größeren Längenänderungen der Platten, z.B. infolge von Feuchtigkeits- und Temperaturänderungen, auftreten können. Raumtemperatur und Bauteiltemperaturen dürfen dauerhaft + 10° C nicht unterschreiten.

LaCoustic Lochplatten sollen nicht unmittelbar mit Pfeilern, Stützen und Wandanschlüssen kraftschlüssig verbunden oder mit Wandwinkeln/UD-Profilen fest verschraubt werden. Bei Längenänderungen besteht sonst die Gefahr von Fugenrissen. Stattdessen sind gleitende Anschlüsse oder Schattenfugen auf einer getrennten Unterkonstruktion zu empfehlen.

Alle Bauwerksdehnungsfugen werden konstruktiv in das Deckensystem zur Ausgleichsmöglichkeit übernommen.

Um Rissbildungen zu vermeiden sind im Abstand von ca. 10 m bzw. bei Flächen  $\geq 100 \text{ m}^2$  Bewegungsfugen anzuordnen.

### Verarbeitungsschritte

Vor der Montage den Karton auf der Sichtseite an den Schnittkanten mit einem Schleifbrett leicht anfasen, Kartonüberstände bzw. -fasern werden damit entfernt.

Plattenkanten umlaufend mit Grundierung vorbehandeln.

Kartusche mit Pallas fill-Fugenfüller auffüllen und in die Handpresspistole einsetzen (angegebenes Mischungsverhältnis unbedingt berücksichtigen).

Die V-Fugen mittels Handpresspistole gleichmäßig und leicht überhöht auffüllen. Schraubenköpfe ebenfalls verspachteln.

Bei Standard-Fugen der LaCoustic Classic sind die Fugen satt mit Pallas fill-Spachtel auszufüllen, so dass sie vollständig gefüllt sind.

Um ein ungewolltes Eindringen von Spachtelmasse in die Lochreihen neben der Spachtelfuge zu verhindern, können mit einem schwach klebenden Malerband die seitlichen Lochreihen vor der Fugenverfüllung abgeklebt werden.

Bei Versteifungsbeginn das überstehende Pallas fill-Material mit einer Kelle vorsichtig abstoßen.

Abschließend die getrockneten und verspachtelten Flächen mit einem Hand- oder Stielschleifer eben schleifen. Werden Flächen maschinell abgeschliffen, muss unbedingt darauf geachtet werden, den Karton nicht zu beschädigen. Geschliffene Kartonstellen zeichnen sich sonst bei Anstrichen, Beschichtungen etc. ab.





# SPACHELTECHNIK LAHYDRO AKUSTIK

## Darauf sollten Sie achten

Die Spezialplatten LaHydro Akustik dürfen erst dann verspachtelt werden, wenn keine größeren Längenänderungen der Platte, z. B. infolge von Feuchtigkeits- und Temperaturänderungen, mehr auftreten können. Raumtemperatur und Bauteiltemperaturen dürfen dauerhaft + 10° C nicht unterschreiten.

Werden die Flächen z. B. in Schwimmbädern oder später ähnlich warmen Umgebungen eingesetzt, sollte die Temperaturdifferenz zwischen dem Einbau und der späteren Nutzung  $\leq 15^{\circ}\text{C}$  betragen.

LaHydro Akustik Platten sollen nicht unmittelbar mit Pfeilern, Stützen und Wandanschlüssen kraftschlüssig verbunden oder mit Wandwinkeln/UD-Profilen fest verschraubt werden. Bei Längenänderungen besteht sonst die Gefahr von Fugenrissen. Stattdessen sind gleitende Anschlüsse oder Schattenfugen auf einer getrennten Unterkonstruktion zu empfehlen.

Alle Bauwerkdehnungsfugen werden konstruktiv in das Deckensystem zur Ausgleichmöglichkeit übernommen.

Um Rissbildung zu vermeiden ist im Abstand von ca. 10 m eine Bewegungsfuge einzubringen.

## Verarbeitungsschritte

Plattenkanten umlaufend mit Grundierung vorbehandeln.

Kartusche mit Pallas deko-Fugenfüller auffüllen und in die Handpresspistole einsetzen.

Die Fugen vollständig füllen.

Um ein ungewolltes Eindringen von Spachtelmasse in die Lochreihen neben der Spachtelfuge zu verhindern, können mit einem schwach klebenden Malerband die seitlichen Lochreihen vor der Fugenverfüllung abgeklebt werden.

Nach dem Versteifungsbeginn den überstehenden Pallas deko-Spachtel vorsichtig abstoßen.

Die getrockneten und verspachtelten Flächen sind mit einem Hand- oder Stielschleifer eben zu schleifen. Werden Flächen maschinell abgeschliffen, muss unbedingt darauf geachtet werden, das Glasvlies nicht zu beschädigen, da sich diese Stellen sonst bei Anstrichen, Beschichtungen etc. abzeichnen.

# AUSFÜHRUNG VON ANSCHLUSSFUGEN

Unterschiedliche Baustoffe dehnen sich unterschiedlich aus. Aufgrund dieser ungleichmäßigen Bewegung kommt es häufig zu unkontrollierten Rissen im Anschlussbereich von Fugen.

Deshalb müssen Anschlüsse an angrenzende Bauteile grundsätzlich geplant werden. Ab einer zu erwartenden Fugenbewegung von mindestens 2 mm ist die notwendige Fugenbreite vom Planer zu berücksichtigen.

Im Bereich der Anschlussfugen sind daher kontrollierte Fugenabrissse oder die Ausbildung von Schattenfugen zu planen.

Bei unterschiedlichen Konstruktionen (z. B. Trockenbauwand und Dachstuhl) muss mit unkalkulierbaren Bewegungen gerechnet werden. Dies gilt besonders bei neuen Holz-Unterkonstruktionen oder starken Feuchtigkeitswechseln innerhalb der Holzunterkonstruktion, wenn das Bauteil seine Ausgleichsfeuchtigkeit noch nicht erreicht hat.

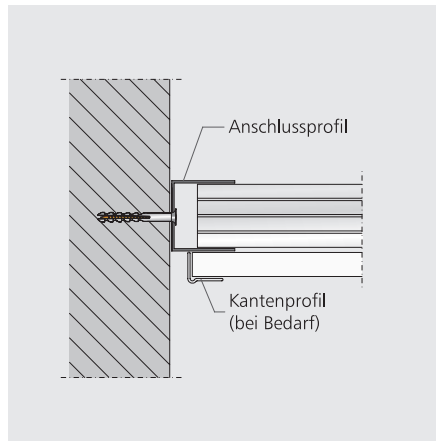
Bei spritzbaren Dichtstoffen muss berücksichtigt werden, dass eine mechanische Überbeanspruchung der Abdichtung erfolgen und die Fuge abreißen kann und daher gelegentlich erneuert werden muss (Wartungsfuge). Beim Aufbringen einer Beschichtung auf die Dichtstoffoberfläche besteht das optische Problem der möglichen Rissbildung oder einer Verfärbung der Fuge (durch die unterschiedliche Deckkraft).

Bei Anschlüssen an fortführende massive Bauteile im Wandverlauf ist eine klare Trennung mittels Fuge vorzusehen, um unkontrollierte Rissbildung im Stoßbereich zu vermeiden.

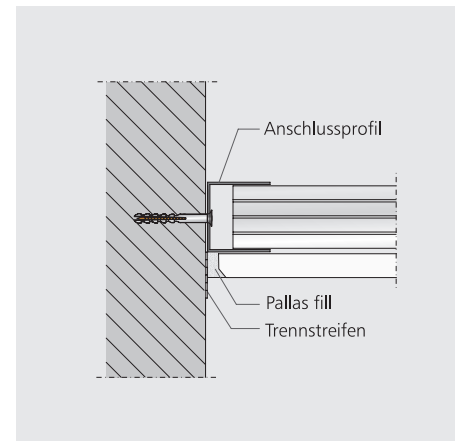
Anschlüsse sind mit Fugenspachtel zu verspachteln.

Wenn keine Brandschutzanforderungen bestehen, können die Anschlussfugen der obersten Plattenlage mit elastischem Fugenmaterial geschlossen werden.

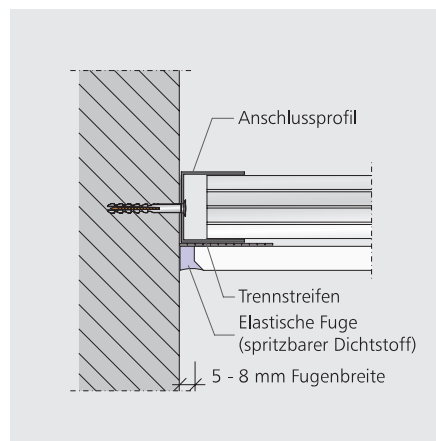
Zur gleichmäßigen, kontrollierten Rissbildung ist vor dem Verspachteln ein Trennstreifen zu kleben, bzw. ein Bewehrungsstreifen auf Stoß einzuspachteln.



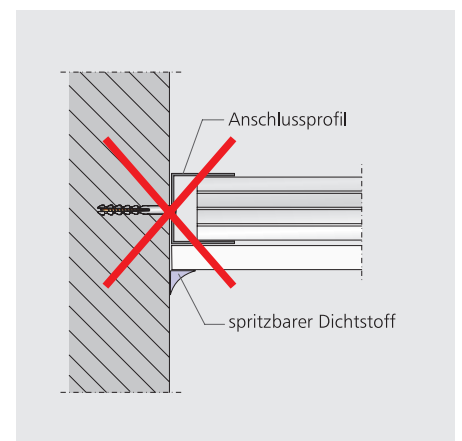
Wandanschluss: Decke mit Schattenfuge; konstruktiv getrennt (empfohlen)



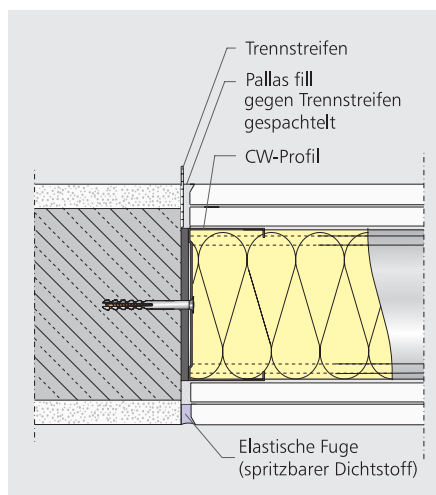
Wandanschluss: Decke mit starrem Anschluss, konstruktiv (empfohlen)



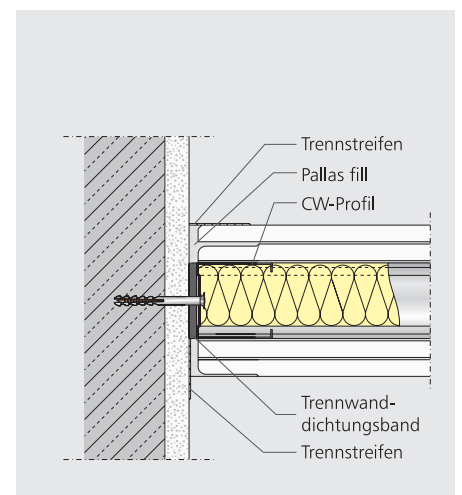
Fachlich mögliche Abdichtung mit Zweiflankenhaftung. Durch den eingelegten Trennstreifen nimmt der spritzbare Dichtstoff bei ausreichender Fugenbreite die Bewegungen in der Fuge auf.



Grundsätzlich ungeeignete Ausführung



Kopf-an-Kopf-Anschluss von Massiv- an Leichtbauwände

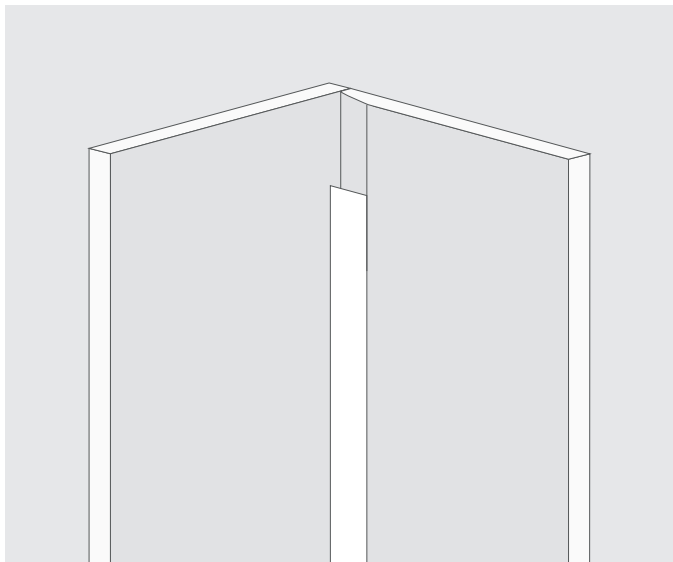


Ausführung der Anschlussfuge nach den Regeln der Technik

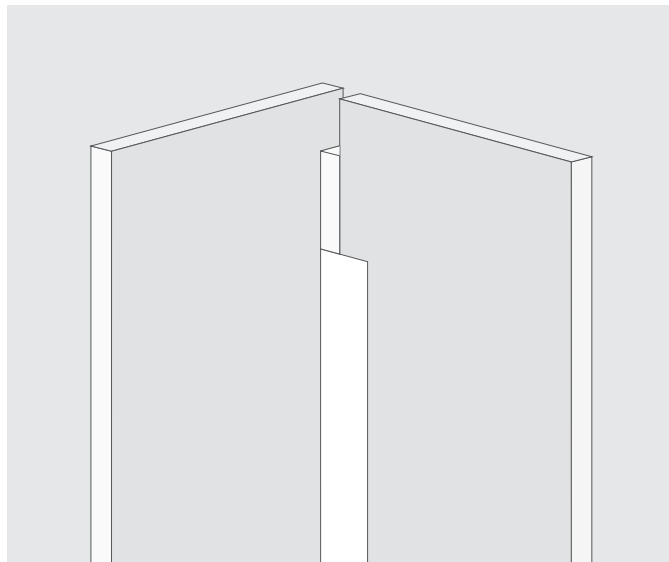


# SPACHELDETAILS

## Ausbildung von Innenecken



Gestoßene HRAK-Kante; stumpf gestoßener Bewehrungsstreifen.



Geschnittene Kante, ungefast, Fugenabstand ca. 5 mm; stumpf gestoßener Bewehrungsstreifen.

## Wandanschluss an verputzter Wandfläche



Alternativ: Anbringen von selbstklebendem Trennstreifen/Malerband zur kontrollierten Material-Trennung, anschließend verspachteln. Nach dem Trocknen der Fugen das noch sichtbare Malerband wieder entfernen.

## Wandaußenecken

Eingespachtelte Kantenabschlussprofile dienen als Spachtelhilfe. Ein praxistauglicher echter Kantenschutz (Rammschutz) z. B. in Kliniken muss separat geplant und konstruktiv in die Trockenbauwände integriert werden.

Nach ATV DIN 18340 Punkt 3.4.4 bzw. 4.2.30 können Außenecken als besondere Leistung wahlweise mit einem Kantenprofil oder mit V-Fräsung ausgeführt werden.



Fugenfüller auf Kante auftragen



Kantenprofil eindrücken



Ersten Spachtelgang aufziehen



Bewehrungsstreifen (optional) beidseitig einspachteln



Breites Ausziehen der Spachtelkante in die Fläche

# OBERFLÄCHENBEHANDLUNG

## Vorbereitung

Vor einer bauseitigen Beschichtung sind Siniat-Platten mit einer geeigneten Grundierung zu versehen, um das unterschiedliche Saugverhalten von Spachtelfugen und Plattenflächen zu kompensieren.

Die bauseitige Beschichtung umfasst mindestens drei Arbeitsschritte:

1. Grundierung mit einem transparenten Tiefengrund, der bei Bedarf mit maximal 5% Dispersionsfarbe versehen werden darf, um eine leichte Pigmentierung zu erhalten. Auftrag mit Rolle oder Bürste.
2. Nach dem Durchtrocknen der Grundierung erfolgt der erste Zwischenanstrich mit Bürste oder Rolle (Angaben des Beschichtungsherstellers beachten).
3. Nach dem Durchtrocknen des Zwischenanstriches erfolgt die Schlussbeschichtung ebenfalls mit Bürste oder Rolle.

Für Anstriche eignen sich die meisten handelsüblichen Farben, z. B. Dispersionsfarben, die für den Anstrich auf Gipskartonflächen vom jeweiligen Farbenhersteller freigegeben sind.

Nicht geeignet sind in der Regel Anstriche auf Mineralbasis (Kalk-, Wasserglas- und Silikatfarben).

Die Angaben des Farbenherstellers sind zu beachten.

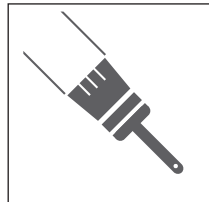
Der Farbauftrag darf bei Lochdecken nicht mit einem Spritzgerät ausgeführt werden.

Weitere Hinweise:

Malermerkblatt 12-2  
(Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz e. V., BFS)

Merkblatt 6  
der Industriegruppe Gipsplatten  
Vorbehandlung von Trockenbauflächen

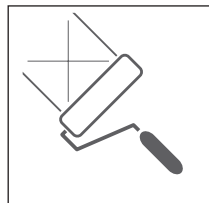
## Oberflächen von Gipsplatten



Der Untergrund einschließlich der Fugen muss die Anforderungen an die Ebenheit von Flächen einhalten (vgl. DIN 18 202). Er muss darüber hinaus trocken, tragfähig, staub-, schmutz- und rissfrei sein. Mörtelspritzer und Spachtelrückstände sind zu entfernen. Beim Schleifen der Spachtelstellen ist darauf zu achten, dass die Kartonoberfläche nicht beschädigt und der Schleifstaub entfernt wird.

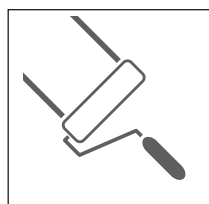
Bei Verwendung von Spezialtapeten (Japan-, Seiden-, Vinyl- oder Metalltapeten) oder glänzenden Beschichtungen ergeben sich besondere Anforderungen an die Ebenheit des Untergrundes. Dies gilt auch bei Räumen mit indirekter Beleuchtung oder Streiflicht. In solchen Fällen ist ein vollflächiges Überspachteln oder ein komplettes Abziehen der Oberfläche mit Pallas finish erforderlich.

## Sperrgrund



Bei etwaigen Verfärbungen der Gipskartonoberfläche, z. B. lichtbedingten Vergilbungen, Ligninverfärbungen oder Wasserflecken, ist eine zusätzlich absperrende Beschichtung notwendig (BFS-Merkblatt Nr. 12-2).

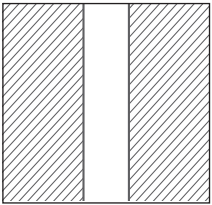
## Haftgrund und Tiefgrund



Vor der weiteren Beschichtung mit Farben oder Tapeten sind Siniat Gipsplatten und Spachtelflächen mit geeigneten Grundierungen (Tiefengrund) zu behandeln, um das unterschiedliche Saugverhalten von Karton und Fugenspachtel auszugleichen und den Untergrund zu verfestigen. Grundierungen können sowohl wasser- als auch lösemittelverdünbar sein.

Lösemittelfreie und lösemittelhaltige Tiefengrundmischungen dringen in den Untergrund ein und bewirken einen Saugfähigkeitsausgleich vor Auftrag der weiteren Beschichtung. Haftgrundgemische übernehmen bei nicht saugfähigen Untergründen die Funktion des Haftmittlers. Sie dringen nur begrenzt in die Oberfläche des Untergrundes ein und ersetzen nicht die notwendige Grundierung.

## Grundierfehler



Werden Gipsplatten ohne Grundierung direkt mit Innendispersionsfarbe gestrichen, kommt es zu folgenden Problemen:

- Ein Teil des Bindemittels wird vom Untergrund aufgesaugt. Die Folge sind Farbbeeinträchtigungen durch Schattierungen bzw. eine verminderte Deckkraft.

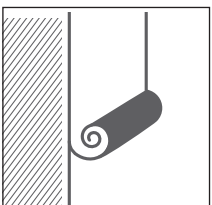
- Der erste Farbanstrich verliert seine Festigkeit.
- Bei Wiederholungsanstrichen können Farbabplatzungen auftreten.

Wird eine falsche Grundierung (Gemisch aus Grundierung und Farbe) aufgetragen, kommt es zu folgenden Problemen:

- Die Mischung dringt aufgrund der größeren Farbteilchen nicht so tief ein.
- Ein großer Teil des Farbbindemittels wird vom Untergrund aufgesaugt. Die Folge sind Farbbeeinträchtigungen durch Schattierungen bzw. verminderte Deckkraft.
- Eine bindemittelarme Farbschicht bleibt zurück, die kaum Festigkeit aufweist und im Laufe der Zeit Farbabplatzungen hervorrufen kann.

Die Untergrundprüfung vor dem Auftrag der Grundierung bzw. der geplanten Oberflächenbeschichtung hat nach Punkt 3 des Merkblattes 6 der IGG bzw. des BFS-Merkblattes Nr. 12, Teil 2 (7) zu erfolgen. Die Überprüfung erfolgt durch das Folgegewerk (z. B. Maler/Lackierer/Tapezierer) u. a. auf Oberflächengüte, Feuchtigkeit, Kartonhaftung, Vergilbung und Verschmutzung der Kartonoberfläche.

## Tapeten und Kleber

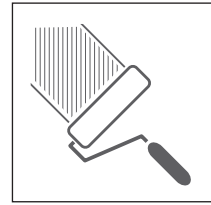


Für Tapezierarbeiten sind ausschließlich Kleister auf Basis reiner Methylzellulose zu verwenden (Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz Merkblatt 16 und 12, Bundesverband der Gips- und Gipsplattenindustrie e. V.).

Vor dem Tapezieren empfiehlt sich der Anstrich mit einem Tapetenwechselgrund. Dieser erleichtert bei späteren Renovierungsarbeiten das Ablösen der Tapeten.

Sollten bei Tapezierarbeiten Doppelschnitte erforderlich sein, so ist darauf zu achten, dass der Karton der Siniat Gipsplatten nicht eingeschnitten wird.

## Farben

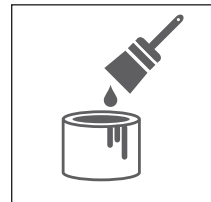


Die meisten handelsüblichen Farben, z. B. Dispersionsfarben, sind zur Beschichtung von Gipskartonoberflächen geeignet. Anstriche auf Mineralbasis (Kalk-, Wasserglas- und Silikatfarben) sind ungeeignet. Es gibt Hersteller, die Dispersions-Silikatfarben für Gipsplatten anbieten. Vor der Verwendung sind die Gebrauchseigenschaften

und Eignung durch die Farbenhersteller nachzuweisen. Die Verarbeitungshinweise sind zu beachten.

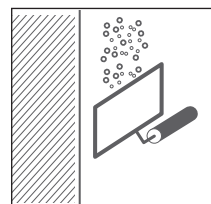
Farbe lässt sich nach einer Grundierung (Tiefengrund) mittels Pinsel, Rolle oder mit dem Spritzgerät aufbringen. Werden Grundierungen mit dem Spritzgerät aufgetragen, ist auf eine ausreichende Auftragsmenge zu achten. Kartonfasern, die durch die Grundierung nicht fixiert wurden, sind vor dem Farbauftrag zu entfernen. Das Herausragen freier (nicht fixierter) Kartonfasern ist häufige Ursache von „Pickeln“ bzw. Schattierungen in der Farbschicht.

## Lacke



Bei Lackierungen wird eine zweilagige Gipskartonbeplankung empfohlen. Die Hinweise bezüglich Sonderverpackungen (Qualitätsstufe 4) sind unbedingt zu beachten und die erforderlichen Maßnahmen bereits bei der Planung und Ausschreibung zu berücksichtigen.

## Putze



Siniat Gipsplatten können mit kunststoffgebundenen Roll- und Reibputzen beschichtet werden. Hierfür sind Grundierungen bzw. Haftanstriche nach Herstellerangaben zu verwenden. Um das Durchscheinen des Kartons und der Fuge zu verhindern, sollten diese Grundierungen bzw. Haftanstriche im Farbton des Putzes eingefärbt sein.

Dies gilt besonders beim Einsatz von Reibputzen.



## NOCH FRAGEN?

### ANWENDUNGSTECHNIK

Mo. bis Do. 8.00 – 17.00 Uhr  
Fr. 8.00 – 16.00 Uhr  
Telefon 06171/61 33 33  
Telefax 06171/61 39 20

E-Mail [anwendungstechnik@siniat.com](mailto:anwendungstechnik@siniat.com)

SINIAT GMBH  
Frankfurter Landstraße 2-4  
D-61440 Oberursel  
T +49 6171/61 30 00  
F +49 6171/61 33 06

[www.siniat.de](http://www.siniat.de)

### FORMTEIL-SERVICE

Mo. bis Do. 8.00 – 17.00 Uhr  
Fr. 8.00 – 16.00 Uhr  
Telefon 098 61/407-75  
Telefax 098 61/407-58

E-Mail [formteilservice@siniat.com](mailto:formteilservice@siniat.com)

Die Inhalte und Angaben dieser Broschüre wurden nach bestem Wissen erarbeitet und entsprechen dem aktuellen Stand der Entwicklung; technische Änderungen vorbehalten. Es gilt die jeweils gültige Fassung (Stand: Monat Jahr). Die ausgewiesenen Eigenschaften der Siniat Systeme basieren auf dem Einsatz der in dieser Broschüre empfohlenen Produkte und Komponenten. Verbrauchs-, Mengen- und Ausführungsangaben sind Erfahrungswerte. Abweichende Gegebenheiten und Einzelfälle sind nicht berücksichtigt, so dass eine Gewährleistung und Haftung nicht übernommen wird.

Stand: Juni 2014